

# Maria, deines Namens Klang

T.: aus "Psalter-Spiel der Gemein der Heiligen", Leithomischl 1762  
M.: aus "Katholisches Gesangbuch mit einem Anhang", St. Gallen 1863

Ma - ri - a, dei-nes Na - mens Klang ist mir der sü - ße -  
ste Ge - sang. Es schei - net die - ses Wör - te-lein pur  
Lie - bes - tank und Speis' zu sein.

2. Das Wörtlein ist milchhonigsüß, es rinnen lauter Liebesflüß,  
wenn dieser fünf Buchstaben Kraft ins Herze dringt wie Zuckersaft.
3. Die Lippen sind voll Süßigkeit, im Herz entsteht ein Stimmenstreit,  
denn deines süßen Namens Schall erweckt dreifachen Widerhall.
4. Mein Herze zählt der Ecken drei, kein Winkel ist von Liebe frei:  
Wohin der Hall nur immer fällt, wird er mit Lieb' zurückgeprellt.
5. Nicht nur der äuß're Herzenstein empfindet diesen Liebespfeil:  
was rechts, was links, was oben ist, sogar was inn'n ist, wird versüßt.
6. All's, was ich nur kann nennen mein, will eine Liebeszunge sein.  
All's liebt dich, alles opfert sich zum Liebespfand und preiset dich.
7. Maria, wenn ich deiner denk, Maria, wenn ich mich dir schenk  
und wenn ich dir mein Herz ergib, weiß ich von nichts als zarter Lieb'.
8. Sooft ich dies' Wort wiederhol, bin ich der Liebsbegierde voll  
und bitt', vermähle mich mit dir, mit Gegenlieb' antworte mir.
9. Wenn Du mit mir, o Jungfrau lebst, wenn du mein Herz mit Lieb' durchgräbst,  
werd' ich voll von dem Liebeswein dich öfters nennen, Schönste mein!
10. Gewohnheit, weder Müdigkeit soll mich verändern mit der Zeit,  
denn deines süßen Namens Klang ist mir der liebste Lobgesang.